



Die Region Frauenfeld voranbringen

Reto Inauen ist seit 1. März der neue Vorsitzende der Bankleitung. Unternehmerische Aufgaben und enge Kontakte zu den Genossenschafte(r)innen und Genossenschafte(r)n stehen für den 45jährigen im Vordergrund.

Was motiviert Sie, die Raiffeisenbank Frauenfeld, ein lokal verwurzelt(e)s Institut zu führen?

Reto Inauen: Den Standort Frauenfeld finde ich sehr attraktiv. Die ganze Region entwickelt sich dynamisch und bietet wirtschaftliche interessante Perspektiven. In diesem Umfeld ist die Raiffeisenbank Frauenfeld tätig. Es eröffnen sich zahlreiche spannende Aufgaben. Die Bank kann hier einen wesentlichen Beitrag zur Standortentwicklung leisten.

Sie wechseln von einer Grossbank zu einer Genossenschaftsbank. Was heisst das für Sie?

Die unternehmerische Herausforderung ist wesentlich grösser und umfangreicher. Mich reizt besonders die Möglichkeit, für alle Bankbereiche Verantwortung zu tragen und enge Kontakte zu den Kundinnen und Kunden zu pflegen. Es ist für mich ein Wechsel von einer maximalen zu einer optimalen Gewinnkultur.

Welches sind aus Ihrer Sicht die wesentlichen Punkte der Raiffeisenphilosophie?

Unsere Raiffeisenbank ist ein eigenständiges Unternehmen, kein Filialbetrieb, und sie deckt ein sehr breites Spektrum ab. Die Entscheidungskompetenzen befinden sich vor Ort, und die Erträge bleiben in den Bankstrukturen. Zentrales

zur Person



Reto Inauen ist 45jährig und Bürger von Appenzell. Er hat das Bankgeschäft von der Pike an gelernt. Nach der kaufmännischen Lehre und Weiterbildungen im Finanzsektor hat er bei verschiedenen Banken in der Schweiz einen breiten Erfahrungsschatz erworben. Reto Inauen ist mit Caroline verheiratet. Das Ehepaar hat einen gemeinsamen Sohn.

Element ist das Genossenschaftsmitglied, das als Kunde und Mitinhaber eine hohe Verbundenheit mit der Bank sicherstellt.



Erweiterte Bankleitung (v.l.n.r.): Silvio Gerschwiler, Antonio Latino, Reto Inauen, Christof Eichmüller und Michael Selb.

Was soll die Raiffeisenbank Frauenfeld bieten?

Unsere Kundinnen und Kunden können auf alle Bank-Dienstleistungen zugreifen, vom Zahlungsverkehr über das Anlegen bis zu Finanzierungen und Vorsorgeprodukten. Ziel ist es, dieses Angebot mit höchster Qualität und bestem Service zu verbinden.

Wie sehen Sie Ihre Rolle im täglichen Geschäft?

Ich will mich als Vorsitzender der Bankleitung aktiv und sehr persönlich einbringen. Ich möchte dazu beitragen, dass unsere Dienstleistungen berechenbar sind und dass kurze Entscheidungs- und Verarbeitungswege genutzt werden.

Wie kommen Sie mit Kunden und Genossenschaftlern in Kontakt?

Kundenanlässe, aber auch die Generalversammlung und persönliche Begegnungen im Geschäftsalltag werden mir die Gelegenheit dazu bieten. Ich freue mich auf viele Gespräche in- und ausserhalb der Bank.

Sie sind Vorsitzender der Bankleitung und Vorgesetzter von 26 Mitarbeitenden: Welchen Führungsstil verfolgen Sie?

Ich bin ein Teil des Raiffeisenteams, und es liegt mir am Herzen, dass ich die Erwartungen erfüllen kann. Ich will die Bank erfolgreich führen. Sie soll einen positiven Beitrag zum Fortschritt der Wirtschaftsregion Frauenfeld leisten. Sich in diesem Umfeld als Team zu entwickeln, ist eine dankbare und herausfordernde Aufgabe.

Wo und wie finden Sie den Ausgleich zum Geschäftsleben?

Zusammen mit meiner Familie bei ausgedehnten Wanderungen im Appenzel-land, bei sportlichen Aktivitäten wie beim Schwimmen und Skifahren.



Flourierende Börsen können wir Ihnen nicht garantieren.
Aber eine kompetente Anlageberatung.

Machen Sie jetzt mehr aus Ihrem Geld – mit unserer kompetenten, fairen und persönlichen Anlageberatung. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihr Vermögen optimal anlegen. Testen Sie uns: Gerne beraten wir Sie in Ihrer Nähe.

www.raiffeisen.ch/frauenfeld

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

Rufen Sie uns unverbindlich an – wir beraten Sie sehr gerne: **Telefon 052 723 46 46**

«Emerging Markets» bleiben attraktiv



Schwellenländer, sogenannte Emerging Markets, sind die Volkswirtschaften der Zukunft. Sie sind in den letzten 30 Jahren mit wenigen Ausnahmen schneller gewachsen als die Industrieländer. Selbst während der letzten Finanzkrise, der schwersten Rezession seit der großen Depression, konnten die Schwellenländer ein positives Wirtschaftswachstum ausweisen.

Wir gehen davon aus, dass auch im Jahr 2011 die Schwellenländer die Lokomotive des Weltwirtschaftswachstums bleiben. Die Tendenz einer Machtverschiebung West-Ost wird sich wohl weiter verstärken. Die Länder der aufstrebenden Märkte haben über die letzten

Jahre bewiesen, dass ihre wirtschaftliche Entwicklung weit widerstandsfähiger und stabiler war, als in vielen Industriestaaten.

In jüngster Zeit war die Staatsverschuldung demnach auch hauptsächlich ein Problem der entwickelten Länder und

nicht der Emerging Markets. Aus diesen Gründen erachten wir das Potenzial in diesen Gebieten als weiterhin attraktiv, sowohl im Bereich der Aktien- als auch der Obligationenanlagen. Wir denken, dass diese wachstumsstarken Regionen vermehrt als Beimischung in die Wertschriftendepots gehören. Wie bei allen Anlagen empfehlen wir einen mittel- bis langfristigen Anlagehorizont, um allfällige Kursschwankungen in einem weiterhin zu erwartenden volatilen Marktumfeld abzufedern.

Eine spannende Ausgangslage, die Anlegern sowohl bei Aktien als auch bei festverzinslichen Anlagen interessante Chancen eröffnet. Ihr Kundenberater steht Ihnen für weitergehende Fragen oder ein Beratungsgespräch selbstverständlich sehr gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Anlageteam der Raiffeisenbank Frauenfeld.

Emerging Markets...

...oder aufstrebende Märkte (Schwellenländer) nennt man Staaten, die sich in den letzten Jahren oder Jahrzehnten wirtschaftlich derart stark entwickelt haben, dass sie an der Schwelle zum Industriestaat stehen. Die Staaten, die zu den Emerging Markets zählen, sind auf vier Kontinente verteilt: Osteuropa, Asien, Lateinamerika und Afrika. Zu den wichtigsten Vertretern gehören Brasilien, Russland, Indien, China, Südkorea, Mexiko und Südafrika.

Pensionskassengelder fürs Eigenheim: Worauf ist zu achten?



Christof Eichmüller
Leiter Kreditberatung

Die Vorbezüge von Pensionskassengeldern zur Wohneigentumsfinanzierung haben in den letzten Jahren an Popularität gewonnen. Immer häufiger stellen die Vorsorgegelder den Hauptanteil im Eigenmittelbudget der Käufer dar, vor allem dann, wenn die Ersparnisse nicht ausreichen, um die notwendigen Eigenmittel bereitzustellen. Im aktuellen Marktumfeld gilt es umso mehr auf die besonderen Umstände und die sich daraus ergebenden Risiken hinzuweisen.

Der Vorbezug hat je nach Reglement der Vorsorgeeinrichtung Leistungsschmälerungen zur Folge: weniger Rente im Invaliditäts-, Todesfall oder im Alter, zum Nachteil der Versicherten bzw. deren Nachkommen.

Im weiteren sind vorbezogene Gelder in die Vorsorgeeinrichtung zurückzuführen, sollte die Eigennutzung aufgegeben oder die Liegenschaft verkauft werden. Dieser Aspekt ist mit Blick auf das aktuelle Preisniveau im Immobiliensektor nicht unbedeutend. Denn sollten die Zinsen tatsächlich nachhaltig steigen, wird dies erfahrungsgemäss zu Korrekturen am Immobilienmarkt führen. Als Konsequenz würde bei einem Verkauf das Verlustrisiko auf dem eingesetzten Kapital und damit auch auf den Vorsorgegeldern markant steigen.

Im Rahmen der Raiffeisen-Wohneigentumsberatung wird die Vorsorgesituation als Ganzes geprüft und so ein solides Fundament für eine nachhaltige Finanzierung gelegt.

Sind Vorsorgegelder involviert, wird Ihr(e) Raiffeisen Kundenberater(in) insbesondere die Tragbarkeit hinsichtlich der reduzierten Vorsorgeleistungen prüfen. Je nach Fall kann auch der Abschluss einer Risikoversicherung sinnvoll sein. Ebenso ist es empfehlenswert, die aktuell tiefen Zinsen zur Reservebildung zu nutzen und so den Pensionskassenvorbezug bis spätestens zur Pensionierung wieder anzuspargen.

Wir freuen uns auf den Kontakt mit Ihnen!

Neue Lernende im Raiffeisenteam



Im August 2010 haben Mirco Meier (links) und Denis Mlinaric mit der kaufmännischen Lehre bei der Raiffeisenbank in Frauenfeld begonnen. Berufsbegleitend werden sie ihre

Ausbildung drei Jahre später mit der Matura abschliessen. «Die Lehre bei Raiffeisen öffnet uns viele Türen für unsere Zukunft und gibt uns ein ausgeprägtes Fachwissen», sind die beiden Nachwuchskräfte überzeugt. Während dreier Jahre werden sie einen Einblick in verschiedene Abteilungen erhalten und dort aktiv mitwirken können.

Mirco Meier, Lernender 1. Jahr
«Ich bin seit August beim Team Back-office, wo ich für den Zahlungsverkehr

arbeite. Die Abwicklung der Aufträge, das Scannen von Dokumenten und die Bedienung der Telefonzentrale gestalten den Arbeitstag abwechslungsreich.»

Denis Mlinaric, Lernender 1. Jahr

«Mein Start im August war beim Team Kundenberatung, wo die Schaltergeschäfte abgewickelt werden. Der direkte Kundenkontakt ist sehr interessant und wichtig für eine gute Kundenbeziehung.»

Erinnern Sie sich noch?



Raiffeisenbank Frauenfeld

Genossenschaft
Zürcherstrasse 162
8500 Frauenfeld
Telefon 052 723 46 46
Fax 052 723 46 99

E-Mail: frauenfeld@raiffeisen.ch
www.raiffeisen.ch/frauenfeld

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag:
08.30 - 12.00, 13.30 - 16.30
Donnerstag:
08.30 - 12.00, 13.30 - 18.00

Impressum

Grafik/Realisation: Lilian Epper, Frauenfeld
Druck: Genius Media AG, Frauenfeld